

Die Stimmen der „Borgloher Schweiz“

Uli Kohl – per Zufall hinters Mikrofon



Mit 16 frisierte er sein Kleinkrafttrad, als 18-Jähriger begann er im Automobilsport mit Slaloms und Orientierungsfahrten, bestritt Rallies als Copilot und als Fahrer, wagte sich sporadisch an den Berg und auf die Rundstrecke. Bewegte unterschiedliche Fahrzeuge, vom Autobianchi A 112 und Fiat 128 bis hin zum Ford Escort RS 2000 und zum Gruppe 2 BMW 2002, die er allesamt komplett selbst vorbereitete.

Parallel dazu war der heute 62-jährige Kfz.-Technik Meister von Anfang an auch

„hinter den Kulissen“ tätig. In den verschiedensten Funktionen, vom Streckenposten bis zum Club- und Veranstaltungsorganisator. Vor mehr als 30 Jahren kam per Zufall eine weitere Aufgabe dazu – die des Streckensprechers. Denn eines schönen Tages war bei Ulis Motorsportclub, dem AMC Regen, niemand bereit beim jährlichen Slalom die „Startnummern und Zeiten durchzusagen“. Schließlich ließ sich Uli breitschlagen, klemmte sich widerwillig hinters Mikrofon. Schon bald waren ihm bloße Fahrzeiten und Startnummern zu wenig, er begann weitere Informationen einfließen zu lassen, berichtete über Reglements und Meisterschaftsstände, über Technik von Autos und Motoren, über Persönliches von Fahrern und „Machern“, versuchte in seinem eigenen Stil Aktive und Zuschauer auf dem Laufenden zu halten. Das kam an und sprach sich herum. Uli wurde schnell zum gefragten Sprecher in vielen Motorsport-Disziplinen, vom Kartslalom bis zur Int. ADAC 3-Städte-Rallye, moderierte Siegerehrungen regionaler Meisterschaften.

Per Zufall kam er wieder mit dem Bergrennsport in Berührung. 2002, als man in Mickhausen händeringend einen Sprecher suchte. Ganz kurzfristig sprang Uli ein, büffelte, vertiefte sich in die Materie – und überzeugte. Seitdem gehört er in Mickhausen zum Inventar. Dort wurde der KW Berg-Cup auf ihn aufmerksam, verpflichtete ihn ab 2005 als seinen ersten permanenten Streckensprecher. In der Berg-Cup Familie fühlte sich Uli von Anfang an wohl und bestens aufgehoben, ging seine neue Aufgabe motiviert und engagiert an. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Bereits am Freitag reist er aus dem niederbayerischen Stephansposching an, sucht das Gespräch mit den Aktiven, mit den Veranstaltern, Sponsoren und Fans. Um stets bestens vorbereitet topaktuell informieren zu können. Und zwar alle vor den Lautsprechern, den Profi-Fan genauso wie den Gelegenheitszuschauer, der erstmals bei einem Bergrennen weilt.

Mittlerweile sind Ulis Aufgaben weiter angewachsen. Zum Sprechen kam das Schreiben. Für das Berg-Cup Magazin und die Berg-Cup Homepage, aber auch für andere Internetseiten und viele Printmedien. Seit März 2012 ist Uli zudem Präsident des Berg-Cup e.V., des Trägervereins der internationalen Rennserie „KW Berg-Cup“ und des „NSU-Bergpokals“. Zu meistern sind diese vielfältigen Anforderungen nur im Familienverbund. Seine Frau Brigitte begleitet ihn so oft wie irgend möglich zu den Rennen, unterstützt ihn bestens. Das tun übrigens auch seine drei Kinder – allerdings nur, wenn sie nicht gerade selbst motorsportlich aktiv sind. Aber das musste ja bei dieser Vorgeschichte eigentlich so kommen – oder?



Matthias Witte

„Am schönsten finde ich die Stimmung am Samstagmorgen, kurz vor dem Start“, sagt Matthias Witte. „Dann ist alles ganz still. Jeder einzelne, ob Fahrer oder Helfer, konzentriert sich auf sich selbst und saugt noch einmal die Ruhe ein, die hier an den übrigen 363 Tagen herrscht. Dann ist es damit auch vorbei“, grinst der 41jährige. Witte ist schon im achten Jahr Streckensprecher beim Osnabrücker Bergrennen. Gemeinsam mit Ulli

Kohl sitzt er direkt an der Rennstrecke. Von den knatternden, bis zu 700 PS starken Rennwagen trennt die beiden nur die dünne Wand ihres Sprecherwagens. Zwei Tage, vom ersten Trainingslauf bis zum entscheidenden Rennen. „Es kracht schon gewaltig, aber das muss es auch. Hallo, es ist Motorsport!“ und es glänzt in Wittes Augen. „Ulli Kohl ist der fleischgewordene Brockhaus des Bergrennsports. Er weiß alles. Es macht riesig Spaß mit ihm zusammen zu moderieren und den Tausenden Zuschauern das Geschehen auf und rund um die Strecke näher zu bringen“. Matthias Witte ist durchaus das, was man eine Quasselstrippe nennen kann. Er hat das Hit-Radio Antenne Studio in Osnabrück geleitet, war Redaktionsleiter und Moderator beim lokalen Fernsehsender os1.tv und hat jede Menge Erfahrung in der Moderation von Events. Das merkt man, wenn man ihm am Rennwochenende zuhört. Dann hat er Politiker, Promis und Freunde des Bergrennens am Mikrofon und löchert sie mit Fragen rund um Rennsport und Region. Während Ulli Kohl die superschnellen Rennen des KW-Berg-Cups und der Monoposto kommentiert, kümmert sich Matthias Witte um die Gleichmäßigkeitsprüfungen mit Young- und Oldtimern, den NSU-Bergpokal und den E-Mobil-Berg-Cup. „Ulli hat die schnellen und sportlichen Autos, ich die schönen und sparsamen“, scherzt Witte. Am 1. und 2. August ist das Sprecherduo zu hören, wenn es für zwei Tage wieder laut wird am Uphöfener Berg.